



BETTY WOLLGARTEN, ABSOLVENTIN DES DISC
OKTOBER 2021

VON DER FERNSTUDENTIN ZUR BUCHAUTORIN

Betty Wollgarten aus Berlin hat am Distance and Independent Studies Center (DISC) den Fernstudiengang **Personalentwicklung** studiert. Die 46-Jährige ist als Coach selbstständig tätig und hat während des Studiums bereits ihr erstes Buch veröffentlicht. Das Thema ihrer Masterarbeit ist nun in die Veröffentlichung ihres zweiten Buches *Ich-Sprache: Was ich tue, wenn ich spreche. Theorie und Praxis für Beratung, Beruf und Führung* mit eingeflossen.

DISC: Ihr Studium hat unter anderem dazu beigetragen, dass Sie nun als Autorin tätig sind. Wie sind Sie auf die Idee gekommen, das Thema Ihrer Masterarbeit weiter auszubauen und in einem Buch zu veröffentlichen?

Wollgarten: Der Weg zum Buch war im Grunde nicht weit, ging aber über mehrere Erfahrungsschritte. Als ich während des Studiums ein Kommunikationsseminar besuchte, sagte ein Kommilitone als Fazit beim Hinausgehen: „Das ist ja alles ganz interessant und schön, aber im Grunde müsste mein Chef dieses Seminar besuchen.“

Genau solche Worte hörte ich schon bei sehr vielen Fortbildungsseminaren, die ich zum Thema Kommunikation besucht hatte. Die Frage, was eine Person selbst tun kann, die sich in einer schwierigen Gesprächssituation wiederfindet, hat mich dabei besonders interessiert. Wie kann sie das Gespräch steuern, um zu einem Ziel zu gelangen? Meine Co-Autorin Gudrun Kaltwasser und ich hatten bereits das Buch *machtRaum: Frauen, Führung, Macht. Wege zu mehr Souveränität* gemeinsam veröffentlicht, das lief parallel zum Masterstudium. Sprache und Sprechen nehmen hier schon einen zentralen Stellenwert ein. Wir machen immer wieder die Erfahrung, wie wirksam es ist, mit Coachees zum Wie und Was des Sprechens zu arbeiten. Die Idee für ein zweites Buch war also naheliegend. Daher befasste ich mich in einem ersten Schritt in meiner Masterarbeit mit diesem Thema.

Schließlich erhielt ich eine ausführliche und differenzierte Beurteilung durch die Gutachterin meiner Masterarbeit. Das Zünglein an der Waage, als sie schrieb, dieser Ansatz sei grundlegend von Interesse. Wenige Wochen nach dieser Rückmeldung hatte ich innerhalb einer Stunde ein Exposé geschrieben. Ich wusste, wie der Aufbau des Buches sein sollte und was hinein gehörte. Meine Co-Autorin Gudrun Kaltwasser war wieder mit im Boot und es dauerte nicht lange, bis wir mehrere Verlagsangebote hatten.

DISC: Können Sie Ihr Studium auch konkret auf Ihren Beruf als Coach anwenden?

Wollgarten: In theoretischer Hinsicht verwende ich vor allem aus dem Bereich Kompetenzentwicklung einiges in meiner täglichen Praxis. Ansonsten habe ich in meinem Studium vor allem viel mitgenommen, wenn ich meine Themen selbst wählen konnte. So zum Beispiel bei der Portfolio- oder Hausarbeit ebenso wie in der Masterarbeit.

Ich habe das vertieft, was mich besonders interessierte – und das bleibt dann auch in der beruflichen Praxis im Kopf hängen.

DISC: Werden Sie nun als Autorin weiterarbeiten?

Wollgarten: Ich habe mindestens drei weitere Buchideen in der Schublade liegen. Insofern möchte ich sehr gerne als Autorin weiterarbeiten. Ohne das Schreiben fehlt mir die intensive Auseinandersetzung mit interessanten Themen und der Welt.

Auf der anderen Seite ist solch eine Arbeit auch aufreibend. Das Schreiben und Veröffentlichen verläuft selten linear und ich muss es in Beruf, Familie und Privatleben einbauen.

DISC: Wie haben Sie den Spagat zwischen Beruf, Familie und Studium gemeistert?

Wollgarten: Wenige Wochen vor Beginn des Studiums habe ich ein Kind bekommen. Daher hatte ich nicht den Anspruch, in der Regelstudienzeit zu studieren, sondern plante von Anfang an zwei Semester mehr ein. Im ersten Jahr musste ich mich vor allem am Abend für die Studienaufgaben hinsetzen. Das war natürlich nicht immer schön, aber es hat funktioniert. Ich nahm mir ganz konkrete, kleine Arbeitspakete vor, das war machbar. In vielen kleinen Schritten war dann ein Modul geschafft.

Als mein Kind später in die Kita ging, konnte ich auch tagsüber mehrere Stunden am Stück arbeiten. Durch meine selbstständige Tätigkeit als Coach habe ich zwar sehr unregelmäßige Arbeitszeiten, war dadurch aber auch flexibel. So konnte ich meine Termine steuern und die Kinderbetreuung mit meinem Mann absprechen.

DISC: Was waren die größten Herausforderungen im Masterstudium im Hinblick auf Ihr privates und berufliches Leben?

Wollgarten: Die weiten Anreisen. Kaiserslautern liegt von Berlin aus gesehen nicht gerade um die Ecke. Da war ich froh, dass es nicht allzu viele Präsenzseminare gab.

DISC: Warum haben Sie sich für ein Masterstudium im Fernstudiengang Personalentwicklung entschieden?

Wollgarten: Nach meinem Erststudium der Umweltwissenschaften war ich in der Erwachsenenbildung tätig. Darüber bin ich zur Personal- und Organisationsentwicklung gekommen. Zudem habe ich eine fundierte vierjährige Coaching- und Logotherapieausbildung absolviert. Dennoch wollte ich mich auch in akademischer Hinsicht breiter aufstellen, weshalb ich den Studiengang Personalentwicklung gewählt habe.

DISC: Wie bewerten Sie im Rückblick Ihre Studienzeit?

Wollgarten: Ich habe mich fachlich nicht nur breiter und vertiefter aufstellen können, sondern schätzte es auch, Kolleg*innen aus meinem Fachbereich kennenzulernen. Das berufliche Netzwerk auszubauen und in fachlichen Austausch zu treten, war ebenfalls ein Grund zur Aufnahme des Studiums.

DISC: Was können Sie Studieninteressierten mit auf den Weg geben?

Wollgarten: Im Zweifelsfall den Schritt gehen und ausprobieren! Wo etwas hinführt, ist nicht immer vorhersagbar und planbar. Das heißt aber nicht, dass es zu nichts führt. Der Weg entsteht schließlich beim Gehen.